

## Tagungsprogramm „Film und Internet“ - Vortragsbeschreibungen

**Samstag, 24.11.2007**

**9:45 - 11:15 Uhr – Einführung**

*Allgemeine Einführung in das Thema*

Oliver Langewitz M.A. / Filmboard Karlsruhe e.V.

Die Bedeutung des Internets für Filmmedien wird immer größer. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf das Filmmediennutzungsverhalten der Konsumenten aus. Die Bandbreite der einzelnen Bereiche, die sich in diesem Untersuchungsobjekt zeigt, ist überaus vielfältig und facettenreich. Neben einem allgemeinen Überblick zum Thema „Film und Internet“ werden in diesem Einführungsvortrag auch die Ergebnisse einer Delphi-Expertenbefragung vorgestellt, im Rahmen derer Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Förderinstitutionen u.ä. einen Ausblick auf die Entwicklung der deutschen Filmlandschaft bis zum Jahr 2015 wagen.

*Der Filmzugang über das Internet aus einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive*

Prof. Dr. Karsten Weber / Professor für Philosophie, Universität Opole, Polen,  
Honorarprofessor für Kultur und Technik, Brandenburgische Technische  
Universität Cottbus,  
Privatdozent für Philosophie, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Wenn man den Filmzugang über das Internet untersuchen möchte, wird zunächst notwendig sein, zu differenzieren, bspw.: Welche Filme in welchem Kontext sind gemeint? TV-over-IP, Abruf von Filmen aus einer bestimmten Auswahl, Filme aus (illegalen) P2P-Netzwerken, Filme bzw. Clips von YouTube und Co.? Anhand dieser Unterscheidungen sollen einige Konsequenzen der neuartigen Distribution von Filmen über das Internet diskutiert werden.

**11:30-13:00 Uhr - Ökonomie**

*Die Akzeptanz des digitalen TV*

Dr. Thomas Döbler / MFG Baden-Württemberg

Die Diffusion und Akzeptanz des digitalen Fernsehens ist bislang eher gering in Deutschland. Primäre Ursache hierfür ist eindeutig, dass digitales Fernsehen in Deutschland in der Vergangenheit fast ausschließlich als Pay-TV angeboten wurde, und der Anreiz, für Fernsehen über die Rundfunk- und Kabelgebühren hinaus zu zahlen, sehr begrenzt ist. Dies hängt ganz wesentlich mit den deutschlandtypischen Rahmenbedingungen im Fernsehmarkt zusammen: Trotz aller Kritik am deutschen TV scheinen die Rezipienten sowohl mit der Bildqualität als auch der inhaltlichen Qualität von im Schnitt über 30 frei empfangbaren analogen TV-Kanälen so zufrieden, dass ein Umsteigen auf Digitales TV nur geringen Zusatznutzen zu versprechen scheint – zumal wenn dieses mit zusätzlichen Kosten durch Investitionen und bei der Nutzung verbunden ist. Neben der Zufriedenheit mit den bestehenden Alternativen, scheinen aber auch das immer noch geringe Wissen zum Digitalen TV sowie eine gewisse Unsicherheit bezüglich technischer Standards eine Rolle für die in Deutschland vergleichsweise noch geringe Akzeptanz des neuen Fernsehens zu spielen.

*Die Möglichkeiten des Internets für Independent-Filmproduzenten am Beispiel Indie-Stars.de*

Thomas Bohn / [www.indie-stars.de](http://www.indie-stars.de)

Seit einem halben Jahr steht das Independent-Films Internet Portal [www.indie-stars.de](http://www.indie-stars.de) online. Eine erste Bilanz, eine Zukunftsaussicht und ein Appell an die Adresse all derer, die die Hoffnung auf eine lebendige deutsche Filmszene noch nicht aufgegeben haben. Bohn behauptet: Das Internet bietet alle Chancen - vor allem die längst fällige Demokratisierung des Filmemachens.

### **14:30-16:00 Uhr - Kultur I**

*Der Wertverlust von Informationen und die Notwendigkeit einer Aufmerksamkeitsökonomie*

Dr. Andre Stuber / Mühlacker

Die Diskussion um die „Schweigespurale“ erweitert sich im Zeitalter von Internet, Podcast und MMS zur Diskussion um die Aufmerksamkeitsökonomie. Wie kann der Mensch noch Relevantes von Irrelevantem unterscheiden, oder ist eine solche Unterscheidung überhaupt noch zeitgemäß?

*Die Nutzung und Bedeutung von Online-Filmmedien in Subkulturen*

Dr. Michael Nagenborg / Institut für Philosophie an der Universität Karlsruhe (TH)

Medien haben für Subkulturen eine identitätsstiftende Funktion: Sie sind sowohl Teil der jeweils typischen Handlungspraxis als auch Mittel, um das Wissen über die jeweils eigene Community über räumliche und zeitliche Grenzen hinweg zu transportieren. Dabei können auch die unterschiedlichsten Filmmedien eine Rolle spielen, wobei das Spektrum vom schnell mit dem Handy produzierten Clip bis hin zu kostspieligen Werbefilmen für kommerzielle Produkte reicht. In dem Referat soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, in wieweit bestehende Internet-Plattformen wie YouTube von Mitgliedern verschiedener Subkulturen genutzt werden.

### **16:15-17:45 Uhr - Kultur II**

*"Broadcast yourself!" Audiovisuelle Eigenproduktionen Jugendlicher und neue Inszenierungspraktiken in Videoforen*

Christoph Eisemann / PH Ludwigsburg

Videoforen wie Youtube motivieren Jugendliche, selbst produktiv zu werden. Es werden medienpädagogische Befunde aus Offline-Videoprojekten und Ergebnisse aus der Internetforschung im Bereich diskursiver oder visueller Selbstdarstellung Jugendlicher im Netz vorgestellt. Daran schließen erste Überlegungen über die mögliche Bedeutung des Transfers audiovisueller Eigenproduktionen ins Internet und über nutzungsspezifische Erweiterungen und Risiken an.

*Kleinfilmbörsen auf Youtube&Co.*

Dipl. Soz. Päd. Steffen Hartmann / Institut für Soziologie an der Universität Koblenz-Landau

So genannte Videocommunities im Internet verbinden Funktionen verschiedener Medien miteinander und bieten somit eine Plattform einer aktiven Kurzfilmpraxis von und für jedermann. Im Gegensatz zum Fernsehen werden Filme nicht nur passiv angeschaut, sondern auch gleich kommentiert, per Email, Blog, Chat weiterempfohlen und wie auf einer Börse getauscht. Auf Grundlage einer Produktanalyse der bekanntesten Videosite Youtube und aktuellen Daten zur Nutzung von Internet und Videocommunities sollen mögliche gesellschaftliche und institutionelle Folgen dieser Entwicklung zur Diskussion gestellt werden.

### **Sonntag, 25.11.2007**

#### **9:45-11:15 Uhr – Recht**

*Rechtliche Aspekte von Film und Internet*

RA Prof. Dr. Rupert Vogel / Fachanwalt für Informationstechnologierecht, Bartsch und Partner Karlsruhe

Der Vortrag präsentiert zuerst die Urheber- und Verwandten Schutzrechte der an einer Filmproduktion Beteiligten, insbesondere das Recht des Filmproduzenten. Speziell wird dargestellt, welche Rechte von welchem Rechtsinhaber ein Internet-Provider erwerben muss, um einen Film im Internet zu verbreiten. Im zweiten Teil geht es um die Filmpiraterie im Internet, z. B. durch P2P-Systeme oder Camripping. Schließlich wird auf die Frage eingegangen, in welchem Umfang sich Internet-Nutzer auf die Schranke der Privatkopie berufen können; dies insbesondere im Hinblick auf die Urheberrechtsreform des "2. Korb", die ab dem 01.01.2008 in Kraft tritt.

*Jugendschutz im Internet*

Wilfried Schneider / Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien

Im Prinzip machen die gesetzlichen Vorschriften, ob Jugendschutzbestimmungen oder Strafrecht, vor Internetangeboten nicht halt. Dies nützt leider nur nicht viel, wenn die Angebote aus dem Ausland kommen, oder auch nur dort gehostet werden. Dass die Bundesprüfstelle dennoch jugendgefährdende Inhalte auf die Liste der jugendgefährdenden Medien setzt, und was der Sinn dieser Maßnahme ist, wird anhand von Beispielen dargestellt.

#### **11:30-13:00 Uhr – Kultur III**

*Die Generation 50+: eine Zielgruppe für Filme im Internet?*

Dr. Bianca Lehmann / Karlsruhe

Aktuelle Studien zeigen, dass der Zuwachs bei der Internetnutzung bei den so genannten Silver Surfern besonders groß ist. Auch im Bereich der Filmwirtschaft wird – nicht zuletzt wegen des viel diskutierten demographischen Wandels – der Gruppe der ab 50- bzw. ab 60-Jährigen stärkere Aufmerksamkeit geschenkt, um sie als Konsumenten zu gewinnen. Vor dem Hintergrund dieser beiden Entwicklungen stellt sich die Frage, inwieweit für die Generation 50+ die Nutzung von Filme im Internet eine Rolle spielt bzw. zukünftig spielen wird.